

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Geschäftsjahr 2006

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hielt in 2006 an, hat sich jedoch im Verlauf des Jahres etwas verlangsamt. Nach den Aussagen des Herbstgutachtens der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute war ausschlaggebend, dass die konjunkturelle Dynamik insbesondere in den USA und Japan nachließ. Die Rohstoff- und Energiepreise stiegen aufgrund der lebhaften Weltkonjunktur weiter stark an und schlugen auf die Verbraucherpreise und das verfügbare Einkommen der Konsumenten durch, die Lohnkosten erhöhten sich demgegenüber in den meisten Industrieländern nur moderat.

Die Konjunktur im Euroraum befindet sich im Aufschwung, wobei das Wachstum getragen wird von Ländern wie Deutschland und Italien, die in den Vorjahren unterdurchschnittliche Wachstumsraten verzeichneten. Die wesentlichen Impulse kamen neben unverändert hohen Exportraten insbesondere durch kräftig ausgeweitete Anlagen- und Ausrüstungsinvestitionen, die die Binnennachfrage belebten. Demgegenüber gingen vom privaten Konsum nur geringe Nachfrageerweiterungen aus. Allerdings wirkt sich das verbesserte Investitionsklima zunehmend positiv auf die Arbeitsmärkte aus, so dass im Verlauf des Jahres 2006 der private Konsum im Euroraum leicht zulegte.

In Deutschland hat sich das konjunkturelle Wachstum mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von gut 2,5 % (Vorjahr: 0,9 %) erheblich verstärkt.

Bei weiterhin kräftig steigenden Exporten, die in 2006 um über 11 % zulegten, wird der Aufschwung zunehmend von der Inlandsnachfrage belebt, die von einer deutlich verbesserten Investitionsneigung der Unternehmen geprägt wurde. Die verbesserten Absatz- und Ertragserwartungen und die gestiegene Kapazitätsauslastung der Unternehmen führten zu einer Zunahme der Anlageinvestitionen um 5,4 % (Vorjahr: 0,8 %) sowie der Ausrüstungsinvestitionen um 7,8 % (Vorjahr: 6,1 %). Demgegenüber blieben die Konsumausgaben der privaten Haushalte weiterhin schwach. Der moderate Zuwachs von 0,9 % in 2006 basiert auf einem geringen Ausgangsniveau des Vorjahres, in dem die Ausgaben noch deutlich rückläufig waren, und ist darüber hinaus zum Teil auf das Vorziehen von Käufen aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zurückzuführen.

Zwar wird den Haushalten durch die restriktive Finanzpolitik, insbesondere durch die Mehrwertsteuererhöhung und den Abbau von Steuervergünstigungen, Einkommen von annähernd 20 Mrd. entzogen. Andererseits sind die Auftragsbücher der Unternehmen gut gefüllt, die Investitionstätigkeit wird durch die ausgelasteten Kapazitäten angeregt und

wegen der nur noch bis Ende 2007 geltenden erhöhten Abschreibungssätze begünstigt. Zudem hat sich die Lage an den Arbeitsmärkten seit Anfang 2006 spürbar verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Jahr 2006 erstmals unter 4 Mio. gesunken. Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahresdurchschnitt um knapp 250.000 auf knapp 39,1 Mio. gestiegen.

Insgesamt wird sich die konjunkturelle Dynamik auf die privaten Konsumausgaben jedoch weiterhin nur geringfügig belebend auswirken, da sich die Zahl der Einkommensbezieher und damit das verfügbare Einkommen zwar erhöht, das zusätzliche Einkommen bei der Masse der Haushalte aber durch die Steuererhöhungen und die steigenden Energiekosten abgeschöpft wird und damit für den Verbrauch anderer Konsumgüter nicht zur Verfügung steht.

B. Entwicklung der Branche und des Marktes

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet Unterhaltungselektronik tätig. Sie erstellt und vertreibt selbst entwickelte Unterhaltungselektronik, eigene Software/Web-Projekte sowie Softwareerstellung und Serverwartung im Auftrag.

Da wir unsere Leistungen an einen ausländischen Unternehmer auf dem Gebiet der Internet-Technologie vertreiben, hat die wirtschaftliche Lage auf dem deutschen Markt keine große Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Zudem ist am Markt zu beobachten, dass eine schwierige wirtschaftliche Lage sich positiv auf die Nutzung des Internets auswirkt.

C. Entwicklung des Marktes für Unterhaltungselektronik

Wachstumstreiber in der Unterhaltungselektronik waren Flachbildschirm-TV-Displays und portable Navigationsgeräte. Die Flat-TVs haben mit über 3,0 Mio. abgesetzten Geräten die Absatzmengen nahezu verdoppelt und damit erstmals die Anzahl der verkauften Röhrengeräte (2,7 Mio.) übertroffen. LCD- und Plasma-Fernseher haben gleichzeitig aufgrund des deutlich höheren Preises pro Stück rund 80 % des Umsatzes im Bereich der Fernseher ausgemacht, der sich insgesamt auf 4,6 Mrd. belief und damit um 28,9 % über dem Vorjahr lag. Die Absatzmengen bei portablen Navigationsgeräten lagen mit 2,1 Mio. Einheiten um mehr als das Dreifache über dem Vorjahr.

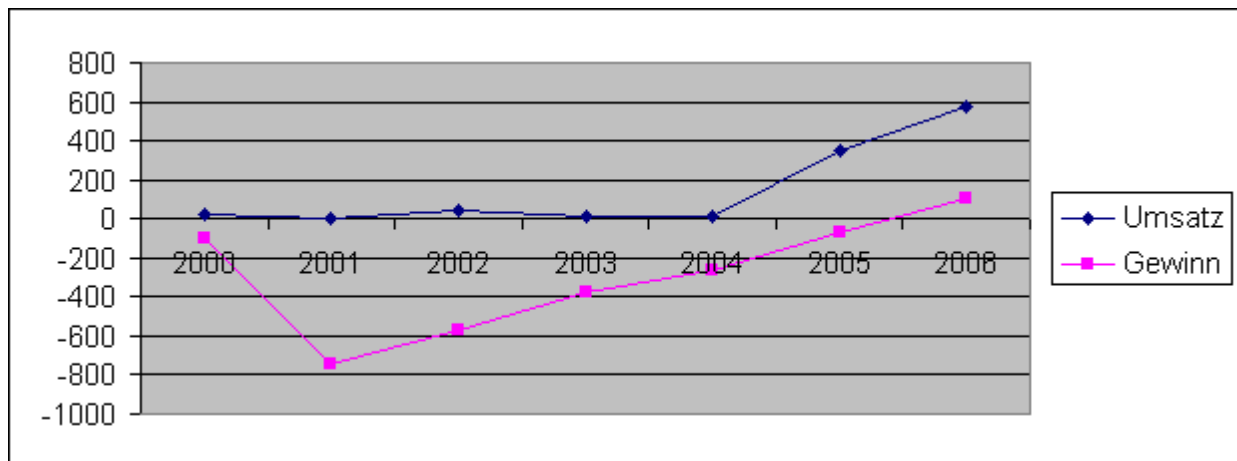
Aufgrund des intensiven Wettbewerbs standen die Preise weiterhin unter Druck. Insgesamt konnten die steigenden Verkaufszahlen bei Notebooks und PDAs den Absatzrückgang bei Desktop-PCs und den Preisverfall nicht kompensieren.

D. Geschäftsverlauf

Die messbare wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 hat sich - wie schon im Vorjahr – erneut stark verbessert (Umsatz; Gewinn).

	2000	2001	2002	2003	2004*	2005*	2006*	Zuwachs
Umsatz	23	5	0	17	17	350	573	164%
Gewinn	-97	-746	-569	-377	-268	-27	+72*	

* Jahresergebnis



2006

Das Jahr 2006 war weiterhin geprägt durch eine seit Mai 2005 gute Auftragslage im 3rd-Party Software Development-Bereich. Diese Aufträge hat die Gesellschaft erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen.

Ein Entwicklungsergebnis für die Auftraggeber war die Peer-to-Peer-TV Technologie „Cybersky“ (vormals cybertelly.com). Diese ermöglicht IPTV ohne Traffic-Kosten für den Broadcaster und wurde erfolgreich überwiegend durch die TCU AG zur Marktreife entwickelt.

Diese Peer-to-Peer-TV Technologie wurde zwar grundsätzlich als legal anerkannt und ist z.B. in Joost, Babelgum, pplive, etc. millionenfach im Einsatz.

Laut Urteil des OLG Hamburg (Kläger Premiere) ist es jedoch sowohl der Gesellschaft als auch den Vorständen privat verboten, diese Technologie wirtschaftlich zu verwerten, da angeblich mit illegalen Anwendungsmöglichkeiten geworben wurde. Gegen das Urteil wurde

die Revision beim BGH zugelassen und im April 2007 durch den Vorstand Ciburski privat auch eingelegt.

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

TVOON:

Auch in 2006 standen der Gesellschaft keine ausreichenden Mittel für ein größeres Relaunch der Software oder eine Anpassung an DVB-T oder andere Markttrends zur Verfügung. Die Gesellschaft musste daher mit ansehen, wie der ehemalige Vorsprung im Bereich Mediacenter aus dem Jahr 2001 verloren wurde. Zwecks Abverkauf der TV/PV Hardware-Vernetzung wurde Ende 2006 eine reine Treiber-Software entwickelt, die alle am Markt befindlichen MediaCenter unterstützen kann. Damit ist der Hardware-Verkauf unabhängig von der pflegeintensiven MediaCenter Software. Die hierzu eingestellten Mitarbeiter werden aber auch im Laufe des Folgejahres das MediaCenter TVOON überarbeiten (Relaunch) und die neuen IPTV Funktionen der Auftragsentwicklungen einbauen.

Die Gesellschaft hätte nach Beendigung der Broadband TV Produkt-Entwicklungen in 2006 bezüglich des Produktes TVOON (MediaCenter & Werbeblocker) entweder die Möglichkeit, die führende Softwarearchitektur fertigzustellen und weiterzubetreiben. Diese ist sehr breit und zukunftssträftig konzipiert (integriertes Software-Management, Sprachsteuerung, Infrarot-Steuerung, Home-Automatisierung, etc.) oder die bereits erarbeiteten Module in Einzelteile zu zerlegen und sich auf die Vermarktung dieser Module als eigenständige Plugins für andere MediaCenter zu konzentrieren.

Wahrscheinlich wird die zweite Variante gewählt und um Schnittstellen für die überaus erfolgreichen Projekte der Auftragsentwicklung ergänzt. Somit könnte sich TVOON quasi an den Erfolg dieser 3rd-Party-Projekte anhängen, mit denen immerhin 1,5 % des deutschen Webtraffics erzeugt werden und die bereits in den Top100 (nach Leistungswerten) und Top300 (nach Alexa.com Ranking) der deutschen Websites zu finden sind.

Die Umsatz- und Gewinn-Erwartungen für 2007 lassen es denkbar erscheinen, dass ausreichende Überschüsse erzielt werden können, um auch die bislang nicht umgesetzten Assets aus eigener Kraft umzusetzen (Schadensersatzforderung, Relaunch TVOON MediaCenter, etc.).

Die wesentlichen Assets der Gesellschaft konnten bislang wirtschaftlich nämlich noch nicht verwertet werden. Die Mittel, diese Assets kurzfristig in Umsätze zu wandeln, fehlten der Gesellschaft bislang.

Um diese Mittel durch weitere Kapitalerhöhungen erlangen zu können, müsste zunächst eine weitere HV entsprechende Beschlüsse fassen, da die Vorrats-Beschlüsse zum genehmigten Kapital abgelaufen sind.

Hauptversammlung

Die Gesellschaft war aufgrund der über viele Monate verzögerten Testatprüfung nicht in der Lage eine Hauptversammlung einzuberufen, dort eine Kapitalerhöhung zu beschließen und somit die Nutzung der Assets durch eine Kapitalerhöhung zu erreichen. Wie bereits geschildert, wurden diese Schritte jetzt aus eigener Kraft (Umsätze, CashFlow) begonnen, da die wirtschaftliche Lageverbesserung Anfang 2007 hierzu Gelegenheit bot.

Presse; Marketing

Die TCU AG hat auch im Jahr 2006 keine nennenswerte Pressearbeit oder Werbemaßnahmen betrieben und war auch nicht mehr Thema der öffentlichen Berichterstattung. Eine Änderung ist nicht geplant.

Vertrieb-TVOON-Media Center 2006

Die Gesellschaft hat in 2006 keine Vertriebschancen für die Software gehabt und alle werblichen Aktivitäten eingestellt. Dies soll bis zum Relaunch Mitte 2007 so bleiben.

TVOON-Hardware: Die vom MC unabhängigen Hardware-Treiber wurden Anfang 2007 fertiggestellt. Nun kann unabhängig von der Software die Hardware als Einzel-TV-PC Vernetzung beworben und vertrieben werden. Hiermit wurde im April 2007 begonnen.

E. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 414) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759. Darüber hinaus bestehen nicht aktivierte Ansprüche und Werte, deren Realisierung derzeit aufgrund der schwierigen finanziellen Situation nicht durchführbar ist. Hierzu wird auf Abschnitt G. Chancen und Risiken verwiesen.

Die Vermögenslage unterliegt ausschließlich Veränderungen aufgrund der Abschreibung des Patents. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zahlungen eines Kunden für erbrachte Programmierleistungen für Internetseiten. Darüber hinaus bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber einem privaten Kapitalgeber, die sich auf T€ 390 belaufen. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder Produkte in 2006 erlaubt, ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder übliche Messeauftritte. Ohne Anzeigen sind jedoch heutzutage auch keine positiven Berichte in Fachzeitschriften zu erwarten. Auf die bislang umfangreiche Presseberichterstattung der FernsehFee kann sich eine börsennotierte Aktiengesellschaft im Gegensatz zu zwei jungen Gründern nicht verlassen. Von einer solchen Gesellschaft wird von den meisten Redakteuren mehr oder weniger unverblümt auch eine Anzeigenschaltung erwartet. Im günstigsten Fall unterbleiben einfach Berichte.

Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen.

Die beiden wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum (Breitband-P2P-TV, IPTV) hat der Vorstand daher privat mit ausländischen Investoren entwickelt und die TCU AG mit Software-Entwicklungen beauftragt. Die Verbundenheit mit TC seitens des Vorstandes zeigt sich auch daran, dass beide Vorstandsmitglieder seit 4 Jahren ohne Gehalt arbeiten. Ab März 2007 endet der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hat.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen T€ 573 und resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 56 reduziert.

Den Umsätzen stehen Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer gegenüber.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit einem Kunden realisiert, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 88 auf TEUR 298 aufgrund erhöhter Rechts- und Beratungskosten und Kosten für Online-Dienste gestiegen.

F. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

G. Chancen- und Risikobericht

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt im Liquiditätsbereich, da im Jahr 2006 die Umsätze mit dem Hauptkunden noch nicht sicher und ausreichend sind.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand überwacht die Risiken der Gesellschaft und trifft Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Keines der sonstigen Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge, wohl aber mittelfristige.

Daher wurde in 2006 zudem dafür gesorgt, dass die Gesellschaft von der Kostenseite weiter einspart. Diese Sparmaßnahmen wurden Ende 2006 beendet.

1. Asset Schadensersatz

Mittelfristig ist der Schadensersatzanspruch gegen RTL als größter Aktivposten zu nennen, dessen Bezifferung in 2006 wieder fortgesetzt wurde, dem Grunde nach aber bereits vom OLG Köln anerkannt wurde, nachdem vor dem BGH obsiegt wurde. Die Höhe des Schadensersatzes wurde bislang noch nicht abschließend beziffert, übersteigt nach den Erwartungen des Vorstandes aber die eingebuchte Höhe von 0,7 Mio.€.

Im seinerzeitigen Gutachten wurde eine Höhe von bis zu 2,5 Mio. € für die entgangenen Gewinne im Zeitraum vom 7.12.1999 bis 24.7.2001 genannt. Durch die knappen Finanzmittel war die Fähigkeit der Gesellschaft eine Bezifferungsklage zu erarbeiten und zu erheben jedoch ebenfalls eingeschränkt. Mit der Einreichung der Klage wird nun Mitte 2007 gerechnet.

2. Klagemöglichkeit gegen Patentverletzter

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen die Premiere AG wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5€/Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen UE-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzte ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren. Derzeit kann die Gesellschaft abmahnen: Nach formal offengelegter Kenntniserlangung beginnen jedoch Fristen (3 Jahre) für die gerichtliche Geltendmachung von Patentlizenzen. Aufgrund der verbesserten Liquiditätsslage konnte dieses „Lizenzgeschäftsfeld“ Ende 2006 systematisch erschlossen werden. Erste Ergebnisse stehen noch aus, da die formalen Schritte langwierig sind.

3. TVOON

Diese iTV- und Media Center Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Mittlerweile sind drei Mitbewerber vorbeigezogen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potenzial. Die Adressdatenbank umfasst 50.000 User. Um dieses Potenzial zu nutzen, müssen jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlte es an einem klaren Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden letzten Kapitalerhöhung im November 2004. Ein Relaunch ist nun Mitte 2007 geplant.

4. Werbesignal-Server

TC besitzt weltweit den einzigen Server im Internet, der in Echtzeit Werbesignale erzeugen kann. Die Nachfrage nach werbefreien TV-Anwendungen oder Werbe-Ersatzanwendungen in Hotel, Gastronomie, Banken, Altenheimen (0190er!), Krankenhäusern oder Sportstudios (Ersatz der Werbung mit Sport-Werbung) ist ungebrochen hoch und tendenziell steigend. Hierzu ist ein solcher Server Grundvoraussetzung. Die bisher eingetroffenen zahlreichen Aufträge wurden nicht bearbeitet, da sich die Gesellschaft auf lukrativere Geschäftsfelder fokussiert hat. Es haben sich aber Open-Source-Projekte rund um das Signal gebildet, die bereits zu einer set top box Software mit Werbeausblendung geführt haben.

5. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit und führt, insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2005 zu nennenswerten Umsätzen. Grund hierfür: Einige der IPTV-Projekte (www.Cybertivi.com), in denen TC als Entwickler arbeitet, verwenden dieses Bezahlverfahren neben Paypal. Damit hat www.Microdollar.org auch die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

H. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Der Vorstand hat in 2006 neue Offshore-Development-Projekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige Projekte ausgewählt. Neue Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft jedoch nicht erarbeitet. Dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend weltweit einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden kann. Zudem erhält die Gesellschaft exklusiven Zugang zu Vermarktungsmöglichkeiten im Bereich Online Video Ads (ca. 1 Mio. Ad-Flächen/Monat).

Die Auftraggeber der IPTV Projekte hatten abermals in 2006 bereits die zu erwartenden Entwicklungskosten für das gesamte Jahr vorab überwiesen. Mittlerweile tragen sich die Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und die Entwicklungsziele erreicht. Aufträge wurden keine abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, trotz Weitergabe eines Teils der Software-Arbeiten ins osteuropäische Ausland,

eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquise von weiteren Aufträgen darstellt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten HV) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzter PVR) und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei größere aktive eigene Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete.

I. Sonstige Angaben

Der Vorstand hat seit dem Geschäftsjahr 2002 auf seine Gehälter verzichtet. Es werden lediglich Aufwendungen ersetzt. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile.

Die Aufsichtsratsvergütungen werden nur teilweise ausgezahlt.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert € 1.277.288, Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht. Der Vorstand ist derzeit nicht berechtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

J. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben sehr anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break-Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC in 2007 sind nicht ausgeschlossen, hierzu liegen bereits Investorenanfragen bei den Auftraggebern vor. Die Verfügbarkeit der Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

K. Entsprechenserklärung und Bilanzzeit

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

Der Vorstand, im April 2007

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
774.362,00	3.590,09	0,00	777.952,09	303.920,00	55.992,09	0,00	359.912,09	418.040,00	470.442,00
774.362,00	3.590,09	0,00	777.952,09	303.920,00	55.992,09	0,00	359.912,09	418.040,00	470.442,00
81.696,50	12.782,46	9.216,49	85.262,47	63.935,50	11.305,96	9.216,49	66.024,97	19.237,50	17.761,00
81.696,50	12.782,46	9.216,49	85.262,47	63.935,50	11.305,96	9.216,49	66.024,97	19.237,50	17.761,00
856.058,50	16.372,55	9.216,49	863.214,56	367.855,50	67.298,05	9.216,49	425.937,06	437.277,50	488.203,00

- A. Anlagevermögen
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- Gewerbliche Schutzrechte und Software
- II. Sachanlagen
- Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Bilanz zum 31. Dezember 2006

A K T I V A

		31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
-	Gewerbliche Schutzrechte und Software	418.040,00	470.442,00
		418.040,00	470.442,00
II.	Sachanlagen		
-	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.237,50	17.761,00
		19.237,50	17.761,00
		437.277,50	488.203,00
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
-	Fertige Erzeugnisse und Waren	125.853,32	125.853,32
		125.853,32	125.853,32
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,51	0,51
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	947.902,17	831.636,75
3.	Eigene Anteile	7.882,10	2.200,00
		955.784,78	833.837,26
III.	Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	86.755,51	599.758,93
		1.168.393,61	1.559.449,51
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.291,55	3.225,22
		1.606.962,66	2.050.877,73

P A S S I V A

		31.12.2006	31.12.2005
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		

I.	Gezeichnetes Kapital	1.277.288,00	1.277.288,00
II.	Kapitalrücklage	2.354.733,23	2.354.733,23
III.	Rücklage für eigene Anteile	7.882,10	2.200,00
IV.	Bilanzverlust	-2.700.651,86	-2.767.286,99
		939.251,47	866.934,24
B.	Rückstellungen		
-	Sonstige Rückstellungen	100.350,00	94.378,00
		100.350,00	94.378,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	24,16
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	112.429,08	639.193,08
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.500,55	9.548,89
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	444.431,56	440.799,36
		567.361,19	1.089.565,49
		1.606.962,66	2.050.877,73

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1.Januar2006 bis 31.Dezember2006

	2006EUR	2005EUR
1. Umsatzerlöse	573.411,97	350.234,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.766,80	67.627,11
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-36,83	-9.566,06
	-36,83	-9.566,06
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-107.377,24	-114.624,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-23.779,91	-21.573,46
	-131.157,15	-136.197,73
5. Abschreibungen		
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67.298,05	-68.562,40
	-67.298,05	-68.562,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-297.786,75	-209.868,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.722,59	3.450,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.571,45	-23.170,51
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.051,13	-26.052,78
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,18	6,86
11. Sonstige Steuern	-734,08	-483,1
12. Jahresfehlbetrag	72.317,23	-26.529,02
13. Verlustvortrag	-2.767.286,99	-2.738.557,97
14. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-5.682,10	-2.200,00
15. Bilanzverlust	-2.700.651,86	-2.767.286,99

TC UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TC Unterhaltungselektronik AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanz wurde bis auf die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile vor Verwendung des Jahresergebnisses 2006 aufgestellt. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften. Die Bilanz ist in Kontenform erstellt worden. Die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren in Staffelform angewandt. Der gesonderte Ausweis und die vorgeschriebene Reihenfolge der einzelnen Posten gem. § 275 Abs. 2 HGB wurden eingehalten.

Der Jahresabschluss vermittelt gem. § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,-- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte und sonstigen Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die Ausleihungen zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Abzug angemessener Wertberichtigungen aktiviert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr mit 5 % verzinst.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Gemäß Bericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 30. Mai 2000 über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlage erreicht der Wert des unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen und in 2000 eingelegten Patents zumindest Euro 772.922. Dieses Wirtschaftsgut wird jährlich mit einem Betrag von Euro 55.208 (Nutzungsdauer 14 Jahre) abgeschrieben. Buchwert zum 31.12.2006 Euro 414.057.

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Er ist als Anlage beigefügt.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme der Schadenersatzforderung gegen RTL, innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Schadenersatzforderung gegen den Privatsender RTL in Höhe von TEuro 759 aktiviert. Über die Geltendmachung liegt ein Gutachten der Rechtsanwälte Fromm, Koblenz, vor.

Im Gutachten wird zum Schadenersatzanspruch gem. § 945 ZPO auf Seite 6 festgestellt:

"Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass jedenfalls dann ein Schadenersatzanspruch nach § 945 ZPO besteht, wenn das Hauptsachverfahren (Anmerkung des Vorstands: Urteil des Berliner Kammergerichts vom 24. Juli 2001) rechtskräftig zugunsten der TC AG entschieden ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind mit der Auffassung des BGH ebenfalls gute Erfolgsaussichten gegeben, bereits aus dem rechtskräftigen Abschluss des Verfügungsverfahrens ebenfalls Bindungswirkung herzuleiten."

Auf der Seite 17 des Gutachtens werden für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens (Anm. Vorstand: 7. Dez. 1999 bis 24. Juli 2001) für weitere Schäden folgende Rechtsnormen herangezogen:

"Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass als Anspruchsgrundlagen für einen Schadensersatz der TC AG nach dem 22. Okt. 1999 sowohl § 823 Abs. 1 HGB als auch § 1 UWG (gegebenenfalls in Verbindung mit § 1004 BGB) herangezogen werden können."

Zum Schadensumfang führt der Gutachter in seiner Zusammenführung auf Seite 20 aus:

"Die Schadenshöhe beläuft sich für den Zeitraum des einstweiligen Verfügungsverfahrens (Anm. des Vorstands: 24. März bis 22. Okt. 1999) auf rund Euro 337.452 für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens auf fast Euro 1,022 Mio., wobei allerdings Marktveränderungen nicht berücksichtigt worden sind. Ein etwaiger Verzögerungsschaden lässt sich bereits für das dritte und vierte Jahr nach geplanter Marktposition mit Euro 2,556 Mio. beziffern. Allerdings setzt eine erfolgreiche Klageerhebung voraus, dass hier noch eine weitergehende Substantiierung und Konkretisierung der einzelnen Berechnungskomponenten erfolgt".

Der Vorstand sieht daher diesen Anspruch als hinreichend konkretisiert an. Der Vorstand und der in diesem Fall beauftragte Rechtsanwalt sehen ihre Rechtsposition durch die erste Güteverhandlung grundsätzlich bestätigt.

Mit Urteil vom 8. März 2005 hat das Landgericht Köln festgestellt, dass die RTL Television GmbH verpflichtet ist, der TC Unterhaltungselektronik AG sämtlichen Schaden zu ersetzen, welcher ihr aufgrund der seitens der RTL Television GmbH in der Zeit vom 24. März 1999 bis 21. Okt. 1999 veranlassten Vollziehung der einstweiligen Verfügung des Landgerichtes Berlin vom 11. März 1999 entstanden ist und zukünftig entstehen wird. Der Vorstand sieht die Höhe des Schadensersatzanspruches über dem bilanzierten Wert von Euro 759.361 als konkretisiert an.

Eigene Anteile

Die TC Unterhaltungselektronik AG hielt die im Jahr 2005 erworbenen eigenen 2000 Aktien. Der Anteil am Grundkapital beträgt Euro 2.000,00.

Im Februar 2006 erwarb TCU weitere 7.910 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von Euro 0,71 und Euro 0,76 pro Aktie für insgesamt Euro 5.682,10 erworben. Der Anteil am Grundkapital beträgt Euro 7.910,00. Der Grund für den Erwerb lag darin, dass die Aktien nicht an Aktionäre veräußert werden konnten.

Eigenkapital

Das Grundkapital von Euro 1.277.288 setzt sich aus 1.277.288 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien zusammen.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag Euro 2.354.733.

Ohne den erfolgswirksam vereinnahmten Schadensersatzanspruch (vgl. oben) würde die Gesellschaft statt eines Eigenkapitals von TEuro 939 nur TEuro 180 passivieren.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich überwiegend aus Verpflichtungen im Personalbereich und Abschluss- und Prüfungskosten sowie zur Erfüllung der Aufbewahrungspflicht zusammen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und bis auf die üblichen Eigentumsvorbehalte unbesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. enthalten:

- aus Steuern	Euro	504
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro	0
- Übrige sonstige Verbindlichkeiten	Euro	443.927
- darin enthalten ein Darlehen i. H. v. Euro 389.518		

Vorschlag zu Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 72.317. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen. Euro 5.682,10 sind für die Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile zu verwenden.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 9 Personen ohne Vorstand.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch folgende Personen wahrgenommen:

- Petra Bauersachs, Kauffrau
- Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur

Die Bezüge des Vorstands betrugen insgesamt Euro 11.592 im gesamten Geschäftsjahr. Die Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig. Es handelt sich um Aufwandsentschädigungen.

Gegenüber den Vorstandsmitgliedern bestehen Forderungen in Höhe von Euro 141.126, die nicht verzinst werden. Es handelt sich um kurzfristig fällige Forderungen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen insgesamt Euro 12.270 im gesamten Geschäftsjahr.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt Euro 20.500. Es handelt sich um eine Rückstellung, da die Abschlussprüfung nicht erfolgt ist. Auch weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

Sonstige Verpflichtungen

Mietvertrag der Geschäftsräume in Koblenz mit dem Vermieter Immobilien Staudt. Der jährliche Mietaufwand beträgt TEuro 16.

Bestehende Rechtsstreitigkeiten

Die laufenden Rechtsstreitigkeiten werden bis auf die entstehenden Anwaltskosten keine Aufwendungen verursachen.

Vorstand

- Frau Petra Bauersachs, Kauffrau - Vorstandsvorsitzende -
- Herr Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur - Vorstand -

jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr nicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Eine Erklärung entsprechend § 161 des Aktiengesetzes wurde abgegeben und ist den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand, im Januar 2007

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Die Gesellschaft hat eine Schadensersatzforderung in Höhe von TEUR 759 an RTL aktiviert. Der Anspruch wurde dem Grunde nach durch das Landgericht Köln bereits im Geschäftsjahr 2005 festgestellt. Es besteht ein nicht einschätzbares Prozessrisiko darüber, wie und in welcher Höhe der Anspruch durch das Gericht beschieden wird. Die Werthaltigkeit und Bewertung des Schadensersatzanspruchs können wir nicht abschließend beurteilen.

Die formellen Anforderungen des § 161 AktG wurden nicht erfüllt, da die Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht im Einzelnen aufgeführt und begründet wurden.

Mit diesen Einschränkungen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 25. Januar 2011

MSW Mantay Schulz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay
Wirtschaftsprüfer

Wulff
Wirtschaftsprüferin

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Petra Bauersachs, Guido Ciburski
Der Vorstand der TC Unterhaltungselektronik AG

The image shows two handwritten signatures in black ink. The first signature, on the left, is 'Bauersachs' and is written in a cursive, flowing style. The second signature, on the right, is 'Ciburski' and is also written in a cursive style, though slightly more compact and less flowing than the first.